



Merseburger Kreis-Blatt.

Sonnabend den 1. December

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung. Daß der Bürger und Zinngießermeister Herr Friedrich Christoph Köhner an Stelle des verstorbenen Burg-hold zum Leichenbitter für die Stadtparochie **St. Maximi** ernannt worden ist, wird hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht.
Merseburg, den 26. November 1866.

Der Magistrat.

Bekanntmachung. Der verstorbene Bürger und Zinngießermeister Friedrich Wilhelm Dehler hier selbst hat der hiesigen Stadt leghwillig ein Geschenk von 100 Thlr. überwiesen mit der Bestimmung, daß die Zinsen davon alljährlich zum Ankauf von Büchern verwendet und diese Bücher an arme würdige Schulkinder vor dem Weihnachts-feste eines jeden Jahres vertheilt werden sollen.

Diese gemeinnützige Stiftung wird in dankbarer Anerkennung hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht.
Merseburg, den 28. November 1866.

Der Magistrat.

Bekanntmachung. Die für den dreijährigen Zeitraum vom 1. Juni 1863 bis Ende Mai 1866 eingegangenen Jagdpacht-gelder der Merseburger Feldmark sollen an die betreffenden Feld-grundstückbesitzer einschließlich der Besitzer der Hütungsabfindungspläne zur Vertheilung kommen.

Die für jedes der beiden Jagdreviere aufgestellten Reparitions-listen sind vollendet und können in unserer Stadt-Hauptkasse in den gewöhnlichen Geschäftsstunden eingesehen werden. Etwaige begrün-dete Erinnerungen gegen diese Listen müssen innerhalb 8 Tagen, um heute ab gerechnet, angebracht werden, da nach Ablauf dieser Zeit auf spätere Einwendungen keine Rücksicht mehr genommen werden kann, vielmehr die definitive Abschließung jener Listen erfolgen und die Auszahlung der Jagdpachtgelder sofort verfügt werden wird.
Merseburg, den 1. December 1866.

Der Magistrat.

Bekanntmachung. Die hiesigen Gast-, Schenk- und Speise-irthe, sowohl diejenigen, welche den Kleinhandel mit Getränken treiben, werden hiermit aufgefordert, ihre Erlaubnißscheine noch im Laufe dieses Monats bei uns zur Verlängerung für das künftige Jahr, einzureichen, sofern dieselben überhaupt beabsichtigen, das Gewerbe im nächsten Jahre fortzusetzen.

Wer ohne die Verlängerung des Erlaubnißscheines nachgesucht zu haben, das Gewerbe im kommenden Jahre dennoch fortsetzt, hat die in der allgemeinen Gewerbe-Ordnung vom 17. Januar 1845 festgesetzten Strafen zu gewärtigen.
Merseburg, den 1. December 1866.

Die Polizei-Verwaltung.

Zu dem Concurse über das Gesellschaftsvermögen der Fabrikanten Köppe & Trardorf zu Merseburg haben die Gebrüder Nulandt hier nachträglich eine Forderung von 347 Thlr. 21 Sgr. 6 Pf. angemeldet. Der Termin zur Prüfung dieser Forderung ist auf

den 7. December 1866, Mittags 12 Uhr,

vor dem unterzeichneten Commissar, im Terminzimmer Nr. 9, an-beraunt, wovon die Gläubiger, welche ihre Forderungen angemeldet haben, in Kenntniß gesetzt werden.

Merseburg, den 26. November 1866.

Königliches Kreisgericht.

Der Commissar des Concurses

Rindfleisch,
Kreis-Richter.

Hausverkauf.

Unterzeichneter ist gefonnen, sein zu Löpzig belegenes Haus mit Hof, Garten und Gemeinderecht aus freier Hand zu verkaufen. Kaufliebhaber wollen sich an mich wenden.

Gottlieb Thielecke.

Bekanntmachung.

Das königliche Kreisgericht zu Halle a/S. wird die Eintragungen in das Handelsregister, zu dessen Führung für December d. J. und für das Jahr 1867 der Kreisrichter Hinrichs unter Mitwirkung des

Kreisgerichts-Secretairs Krauspe bestellt ist, im Laufe des Jahres 1867 in dem königl. Preuß. Staats-Anzeiger und dem betreffenden Kreisblatte, mitbin je nach dem Sipe der Handels-Niederlassung im Tageblatte, für die Stadt Halle in der neuen Halleschen Zeitung für den Saalkreis, in den Kreisblättern für Merseburg, Bitterfeld resp. Mansfelder Seekreis veröffentlichen.
Halle a/S., den 23. November 1866.

Königliches Kreisgericht.

Auction.

Mittwoch den 12. December d. J., von Vormittags 9 1/2 Uhr ab, und den folgenden Tag,

sollen im Stellmachermeister Schrecker'schen Gute in Seegel eine bedeutende Quantität Nughölzer, Stellmacherhandwerkzeug, Möbels, Haus-, Acker- und Wirthschaftsgeräthe, sowie circa 10 Schock Stroh, meistbietend gegen sofortige Bezahlung in preuß. Courant verkauft werden. Der Verkauf beginnt mit dem Handwerkszeug und den Nughölzern.

Lützen, den 24. November 1866.

Königl. Kreisgerichts-Commission II.

Ein gut gehaltenes Pianoforte, 6 Octaven, steht billig zum Verkauf beim Orgelbauer Schwatal im Brühl.



Zwei Stück fette Schweine und drei Läufer Schweine stehen zum Verkauf bei Louis Bollmer in Zöschen.

Ein im Zimmer leicht aufstellbares ganz neues Theater, auf Leinwand gemalt, mit fünf Decorationen, mehreren Verfassstücken (z. B. laufender Brunnen, Ramin mit Transparent-Feuer), Vorhang und Profecium von Schirting, Lampen und Lampenschirm, steht für nur 15 Thaler zum Verkauf bei dem Diener Friedrich Tonn-dorf in Naumburg, Domplatz 765.



Eine Kuh mit dem Kalbe oder eine hochtragende Kuh, von beiden die Wahl, steht zu verkaufen in Blößen Nr. 6.



Eine neumilchende Kuh und eine Ferse stehen zu ver-kaufen in Nössen Nr. 4.

Auction.

Es werden

Sonnabend den 1. December c., Vormittags 10 Uhr, in unserm Depot (Hintergebäude des Ständehauses) eine größere Anzahl im Lazareth entbehrlich gewordener Gegenstände, worunter Matragen, wollene Decken u. s. w., meistbietend verkauft werden, was hiermit bekannt gemacht wird.
Merseburg, den 26. November 1866.

Das Kreis-Comité

des Prov. Hilfs-Vereins für verw. und erkrankte Krieger.
J. A.: Sachse.

Auction.

Mittwoch den 5. December, von früh 9 Uhr an, sollen im hiesigen Rathskellersaale eine große Partie fertiger Kleidungsstücke meistbietend gegen gleich baare Zahlung versteigert werden.

Rindfleisch, Kreis-Auctions-Commissar.

Dienstag den 4. December a. c.,
Nachmittags 3 Uhr, wird das Holz und die Bohlen der alten
Schleuenthore an der Müschmühle öffentlich verkauft. Die Bedingungen
werden an Ort und Stelle vor Beginn der Auktion bekannt gemacht.
Merseburg, den 29. November 1866.

Der Bauinspector
Opel.

Bekanntmachung.

Das alte Schulgehöft zu Schortau, bestehend in Wohnhaus,
Hof, Scheune, Stall, Garten und Brunnen, soll
am Dienstag den 4. December d. J., Vormittags 10 Uhr,
in der Schenke daselbst öffentlich meistbietend verkauft werden, wozu
Kaufliebhaber mit dem Bemerken eingeladen werden, daß die Be-
dingungen von heute ab im Ortsrichteramte zu Schortau eingesehen
werden können.

Schloß-Bedra, den 14. November 1866.

Das Patronat über Schortau.

Zwei Logis sind von jetzt ab zu vermieten und zu Oftern zu
beziehen **Schmalegasse 520.**

Das bisher von dem Rittmeister Herrn v. Gohsch bewohnte
Logis, **Neumarktsthor Nr. 308,** mit Pferdestall und Gärten,
ist von jetzt ab anderweit zu vermieten.

Der von dem Schneidermeister A. Goldig innegehabte Laden,
Markt Nr. 20, ist von jetzt ab zu vermieten und zu beziehen.
Das Nähere bei **Seinrich Stechner sen.,**
Nr. 510 an der Geißel.

In meinem Hause Markt Nr. 77, sowie auch Entenplan Nr.
83 ist je eine Etage zu vermieten und Oftern zu beziehen.

Ernst Schönleiter,
Schmiedemeister.

Vermiethung. Ein Logis mit Meubles ist sogleich zu be-
ziehen **Dom 269.** **Müller, Glasermmeister.**

Volkskalender für 1867

von **Gubitz, Steffens, Trewendt, Trowitzsch,**
— **Neuhaldensleber, Bote etc.,** —
vorrätig in der Buchhandlung von **Fr. Stollberg,** bei **Gyus,**
Lots, Volkmann.

Neue Engl. Vollerhinge à Tonne 15% Zhr.,
à Schock 1 1/2 Zhr. empfiehlt **L. Zimmermann.**

Neue Türkische Tafelpflaumen à Ctr.
10 1/2 Zhr., à Pfd. 3 1/2 Sgr. empfiehlt **L. Zimmermann.**

Solaröl in bester Qualität, in Ballons à Ctr. 8 1/2
Zhr., empfiehlt **L. Zimmermann.**

Aix-Provenzer-Oel

in frischer Füllung, à Kl. 12 Sgr., 6 Sgr. und 3 Sgr., scharfen
Düsseldorfer Mostrich à Büchse 5 Sgr., **Capern,**
eingemachte **Perlzwiebeln,** frostfreie **Citronen** empfiehlt
Gustav Elbe.

Unter heutigem Tage verlegte ich mein seit 17 Jahren betrie-
benes **Material-Geschäft** aus dem Hause Dom Nr. 245 in
das Haus **Burgstraße Nr. 221.**

Indem ich einem hochgeehrten Publikum für das mir in dieser
Zeit in so reichlichem Maße geschenkte Vertrauen meinen besten Dank
sage, bitte ich zugleich, dasselbe mir auch in meine neue Wohnung
mit übertragen zu wollen.

F. L. Schulze.

Frischen Seedorsch,

Kieler Spotten, Kieler Bücklinge, Bratheringe, Lüneburger Reun-
augen, Ruffische Sardinen, Anchovis, Sardellen, Senfgurken, Mag-
deburger Sauerkohl, Apfelsinen, Citronen, Maronen, Rhein. Wall-
nüsse, Elb-Caviar, Gänsebrüste, Gänsefeulchen, Hamburger Rauch-
fleisch empfiehlt in frischer Sendung

Wittwe Neuscher.

Echt Lairig'sche

**Waldwoll- (Kiefernadel-) Fabrikate und Prä-
parate,**

auf sechs deutschen und außerdeutschen Ausstellungen prämiert,
können auf Grund zwölfjähriger Erprobung
allen Familien, besonders aber **Sicht- und Rheu-
matismusleidenden,**

die Fabrikate zu Unterkleidern vom Kopf bis zum Fuß, die
Watte zum Umhüllen nichtkranker Glieder, sowie bei rheumatischem
Zahnweh und kalten Füßen, die Präparate zu Einreibungen, In-
halationen und Bädern bestens empfohlen und das hier Gesagte
durch Hunderte vollgültiger Zeugnisse belegt werden.

Vorrätig in **Merseburg** bei **Moritz Seidel.**

Allen Landwirthen empfohlen!
Soeben erschien und ist in allen Buchhandlungen vorrätig.
In **Merseburg** bei **Fr. Stollberg,**

Taschen-Kalender

für die Preussischen

Haus- und Landwirth

auf das Jahr **1867**

Von **Dr. William Löbe.**

Neunter Jahrgang.

Eleg. geb. mit Leinwandtasche und Golddruck.

Preis in Callico 18 Ngr., in Leder 22 1/2 Ngr.

Löbe's Taschen-Kalender ist für jeden Landwirth durch
seine praktische Brauchbarkeit, Reichhaltigkeit, Eleganz und
Wohlfelheit ein unentbehrliches Bedürfnis.

Frischen Seedorsch

fette **Kieler Speck-Bücklinge,** Walth. **Cervelat-
wurst** und **Zungenwurst,** Goth. **Schinken,** roh und
abgekocht, Goth. **Röstwürstchen,** Magdeb. **Sauerkohl,**
Ital. **Maronen,** Ital. **Macaroni,** stark und schwach,
Parmesankäse, prima **Schweizer Käse,** prima
Limb Käse, getrocknete **Trüffel,** getrock. und eingemachte
Champignons, russische **Schotenerbsen,** Lettow.
Rübchen, eingel. **Preisselbeeren,** sehr schönes **Pflau-
menmus,** delikate saure **Gurken** und **Pfeffergur-
ken,** beste **Brab. Sardellen** empfiehlt

Gustav Elbe.

Fein kochende **Hülsenfrüchte,** als: **Linsen, Boh-
nen** und **Erbsen** empfiehlt **Gustav Elbe.**

Weizenmehl ff.

von vorzüglicher Qualität, was sich sehr schön bäckt und da es ganz
trocken ist, auch recht quillt und deshalb zum **Stollenbacken**
ganz besonders zu empfehlen.

Bestes, 00 der Ctr. 7 1/2 Zhr.	2 Brl. Mezen 18% Sgr.
2. Sorte " " 7 " "	" " " 17% " "
Mittelmehl " " 6 " "	" " " 15 " "

Ganz reines Roggenmehl,

was bekanntlich das nahrhafteste und gesündeste Brod gibt. (Es ist
nicht verfälscht durch schwarzes Weizenmehl, Graupenmehl oder dergl.,
wie man es gewöhnlich in den Mühlen bekommt)
à Ctr. 5 Zhr. 5 Sgr., 2 Berl. Mezen 12 1/2 Sgr.; Gerstenschrot
und Kleie ist zu haben in meinen **Mehlhandlungen**

Burgstrasse vis à vis der Stadtpostfeste und
Oberbreitestraße Ecke der Schmalegasse.

H. Albert.

**Unwiderruflich nur noch bis Sonn-
tag Abend** bin ich für Fußleidende täglich von 9—1
und 2—7 Uhr im

**Hotel zum halben Mond, 1. Etage,
Zimmer Nr. 1,**

zu sprechen, woselbst Bestellungen zur Behandlung außer mei-
ner Wohnung in den Sprechstunden entgegen genommen
werden.

Rudwig Delsner's We.,
Fußärztin aus Breslau.

Apotheker Bergmann's Eispommade,

rühmlichst bekannt, die Haare zu kräfteln, sowie deren Ausfallen
und Ergrauen zu verhindern, empfehlen à Flac. 5, 8 u. 10 Sgr.
S. F. Gyus in Merseburg, C. Burow in Querfurt
und **Apoth. Richter in Dürrenberg.**

Mein Lager von

**Zwickauer Steinkohlen,
Böhmischen Salon-Kohlen,
Presskohlensteinen und
geformten Kohlensteinen**

halte ich zur gefäll. Abnahme bestens empfohlen.

Gefäll. Aufträge auf Wagen-Ladungen von **allen Sorten
Zwickauer Steinkohlen** oder **Böhmischen Braunkohlen**
führe ich zu möglichst billigen Preisen **promptest** aus.

Seinrich Schulze jun.

Häckselmaschinen von verschiedenen Größen und Preisen,
sowie **Rübenschneidemaschinen;** mit und ohne Schwungrad,
wieder vorrätig bei **W. Kersten & Söhne** in **Dürrenberg.**

Großes Lager tannener und kieferner Bretter, Stabholz

sowie ein Posten sehr schönes

bei **Senfel & Müller**, Holzhandlung zu **Halle a. S.** an der **Merseburger Chaussee**.

Schottische & französische Gummischuhe

in bester elastischer Waare empfiehlt

Julius Hammer.

Alle in mein Fach einschlagende Stickerei-Arbeiten werden stets nach den neuesten Mustern angefertigt. Auch empfehle ich mein bedeutendes Lager von Reise-, Jagd- und Schul-Artikeln in Duzenden und im Einzelnen.

Julius Hammer am Markt.

Ich mache die Besitzer von

Leipzig-Dresdener B. und Altona-Kieler Stamm-Actien neuer Emission

auf die bereits ausgeschriebenen Einzahlungen, die Besitzer von

Stargard-Posener Stamm-Actien

auf die Empfangnahme der neuen **4 1/2 % Couponsbogen** aufmerksam und empfehle mich zur Abwicklung dieser Geschäfte.

Merseburg, den 26. November 1866.

Friedrich Schultze, Bankgeschäft.

Sein großes Lager fertiger **Jacken** in allen Größen, **Double, Tuch, Tricot, Buckskin** empfiehlt ganz ergebenst
Carl Aug. Kröbel, Burgstrasse 216.

Original-Loose zur II. Klasse (Ziehung am 10. December) der von **Königl. Preuss. Regierung** genehmigten

Hannoverschen Landeslotterie,

ganze	halbe	viertel
à 11 Thlr. 20 Sgr.	à 5 Thlr. 25 Sgr.	à 2 Thlr. 27 1/2 Sgr.,

sowie zur **I. Classe** der **Osnabrücker Landeslotterie** (Ziehung am 28. Januar 1867)

ganze	halbe
à 3 Thlr. 7 1/2 Sgr.,	à 1 Thlr. 18 1/2 Sgr.,

sind vorrätzig in der **Subcollection** von

Louis Zehender,
Hofmarkt 501.

Das Schirm- und Drechslerwaaren-Lager eigener Fabrik von **Bruno Meiling, Burgstrasse 222,**

empfiehlt zu Weihnachtsgeschenken eine reiche Auswahl von

Regenschirmen, Spazierstöcken, Tabackspfeifen, echten Meerschaum-Cigarrenspitzen, Schnupftabacksdosen, Kleider-, Schlüssel-, Handtuch- und Uhrhaltern, Garnwinden, Knaulhaltern, Stickrahmen, Wandtaschen, Necessaires, Photographie-Albums, Brieftaschen, Cigarren-Etuis, Portemonnaies, Bürsten, Feuerzeuge, meistens zu Stickerei eingerichtet, ferner Parfumerien und Toilette-Seifen, fertigen Petschaften etc.

Einer der besten **Damen- und Hausliqueure** ist unstrittig der von **Prof. Dr. Boek** empfohlene **Robert Freigang'sche Eisen-Liqueur und Eisen-Magenbitter**, welche beide wegen ihres Gehaltes an Eisen und magenstärkenden Magenbitterstoffen sich als kräftigende und die Gesundheit befördernde Genußmittel bewährt haben.

Dieselben, **Eisen-Liqueur** à fl. 15 und 8 Sgr., **Eisen-Magenbitter** à fl. 10 Sgr. empfehlen

C. S. Schultze sen. & Sohn
Hofmarkt.

Das Spielwaaren-Fabrikgeschäft von **August Götzinger** in Merseburg wird, um mehrfachen Wünschen zu genügen, während der bevorstehenden Weihnachtsaison, seine Fabrikate auch en detail verkaufen.

Am 10. December d. J.

Ziehung II. Classe 148.

Hannoversche Lotterie.

Hierzu empfiehlt noch **Original-Loose**

ganze	halbe	viertel
à 11 Thlr. 20 Sgr.,	à 5 Thlr. 25 Sgr.,	à 2 Thlr. 27 1/2 Sgr.

Die Haupt-Collection

von

A. Mölling in Hannover.

Auswärtige Aufträge werden auf das Prompteste effectuirt, Gewinnelder und amtliche Ziehungslisten sofort nach Entscheidung zugesandt.

Zur Kirmess in Schlopau ladet ergebenst ein, den 2. Tanz mußst, den 3. Ball.
Gastwirth **Probst** in Schlopau.

Mit hoher Genehmigung
der **Königl. Preuss. Regierung**
beginnt am 12. December c. a. die Prämien und Gewinn-Ziehung der **Frankfurter großen Geldverloosung**.
Das Gesamtcapital beträgt 1 Million 647,600 Gulden Silber und der größte Gewinn ist mit Prämie

114,000 Thaler

Unter den Prämien befinden sich Gewinne, deren Haupttreffer unbedingt sein muß: **114,000, 80,000, 65,000, 62,000, 60,500, 60,000** oder **59,000** Thlr.

Unter den **12,500** Gewinnen befinden sich Hauptgewinne, von **57,000, 22,800, 14,000, 2 mal 11,400, 2 mal 500, 6800, 3 mal 5700, 2 mal 3400** Thlr. u. s. w.

Das ganze Capital von **1,647,600** Gulden muß bis zum 2. Mai 1867 ausgespielt, — die vorstehenden Gewinne müssen den Theilnehmern zugefallen, — und sämtliche Nummern aus dem Glücksrade gehoben sein, wobei Theilnehmern noch **18,400** Freiloose ertheilt werden.

Jedem Theilnehmer wird die amtliche, mit Regierungss-tempel versehene Liste gratis zugeschickt, in welcher seine No. erschienen. —

Es kostet 1 ganzes	Original-Loos	Rthlr. 4
1 halbes	"	" 2
1 viertel	"	" 1


Bestellungen unter Beifügung des Betrages oder gegen Postnachnahme werden prompt ausgeführt und ein Exemplar des Planes gratis beigelegt durch

B. Helfrich,

vis à vis der Loge **Socrates**
in **Frankfurt a. M.**

Stollwerck'sche Brust-Bonbons

in bekannter Güte und Vorzüglichkeit, bringen in empfehlende Erinnerung das Depot: in **Merseburg** bei **Herrn Fischer**.


Vorläufige Anzeige!!!


**Am 5. December d. J. beginnt der grosse
Weihnachts-Ausverkauf**

in meinem Manufactur- und Mode-Waaren-Geschäft und kommen darin von **10 bis 12000** Ellen wollene, halbwollene und halbseidene Kleiderstoffe als: **Mohairs, Popeline, Poil de chèvre, Grosgrain, Lustres, Barège, Mousseline etc.**, sowie

circa **4000** Ellen **Thibet, Halbthibet, Cachemir, Camelot, Wollatlas** u. s. w., ferner eine große Partie **Druck-Gingham, Cattune** und dergl. mehr, **Rock- und Bett-Barchente, Schwanenboy, Flanell** zu wollenen Hemden, Jacken etc., **Moiré**, bedruckte **Lamas, Cassinettes etc.**, ferner eine große Partie **Posamentir-Kleiderbesätze** u. dgl. m., mehrere **Hundert Tausend Shawl-, Umschlage- und Deckentücher, Hals- und Kopf-tücher** u. s. w., zum Verkauf.

Für Herren: wollene Hemden, seidene, leinene und baumwollene Taschentücher, wie auch seidene **Halstücher, Shlipse, Cravatten, Cachenez und Shawls** in großartiger Auswahl.

Sämmtliche Artikel werden zu bedeutend herabgesetzten Preisen verkauft und bitte ich geehrte Herrschaften in und um Merseburg mir ihre resp. Einkäufe zu reserviren, da der große Ausverkauf erst **am 5. December c.** beginnt.

Der Verkauf ist eine Treppe hoch im geheizten Zimmer.

Philipp Gaab sen.,
Entenplan Nr. 211.

Wiederverkäufern und Privaten empfehle mein

Haupt-Depot von Thomson's Crinolines,

sowie mein reich assortirtes Lager von

brochirten und gestickten weissen Gardinen,
Ballkleidern, in weiß und bunt, glatten Mulls, reizenden Morgenhäubchen etc.
Stickereien, Tulles, Spitzen, Schleier etc.
 ganz vorzüglich preiswerthen **Shirlings, Matapoloms,**
Leinwand- & Negigé-Stoffen,

Moiré- & wollene Unterröcke, gut und billig
 äußerst solid gearbeiteten **Herrenhemden etc. etc.**

zu sehr mäßigen Preisen.

H. C. Weddy,

Engros- & Detail-Lager weisser Waaren,
 in **Salle a. S.,** Unter-Leipzigerstraße 102,
 neben dem „goldnen Löwen“

Die von der Regierung
Sr. Majestät des Königs von Preußen genehmigte
 und von der **Stadt Frankfurt am Main**

garantirte 151. große Geld-Lotterie

in welcher unter 12,500 Preisen und 11 Prämien

die von fl. **200,000**, ev. 2 à **100,000, 40,000, 25,000**, 2 à **20,000**, 2 à **15,000, 12,000**, 3 à **10,000** u. s. f. gewonnen werden müssen, beginnt schon am **12. December d. J.** zu welcher ganze **Original-Loose** zu Thlr. 3 13 Sgr., **halbe** zu Thlr. 1 21 ½ Sgr., **viertel** zu 26 Sgr. und **achtel** zu 13 Sgr. direct zu haben sind durch die Lotterie-Collectur von

Samuel Goldschmidt, Döngesgasse 18.
Frankfurt am Main.

NB. Pläne als Gewinnlisten sowohl, werden nach jeder Ziehung den geehrten Interessenten sofort franco zugesandt.

(Hierzu eine Beilage.)

Argandbrenner

sind stets zu haben bei **J. S. Elbe**, Klempnermstr.

Auch werden daselbst alle Messing-Tischlampen zu Gas eingerichtet.

Pferde

zum wiegen und fahren sind wieder zu haben beim Sattlermeister **Friedrich**, große Sirtigasse.

Auch werden daselbst alte reparirt und neu aufgepußt.

Gesellige Versammlung des Gewerbe-Vereins.
Sonabend den 1. December, Abends 8 Uhr, im Rischgarten.
Für Herren und Damen. Die Versammlungen sind öffentlich.
Vorlesung.

Das Directorium.

Sonntag den 2. December d. J.

Ball,

wozu freundlichst einladet **A. Deckert.**
Keuschberg, den 29. November 1866.

Sonntag den 2. December ladet freundlichst zur
Tanzmusik und frischen **Pfannenkuchen** ein
C. Weidig in Kößchen.

Sonntag den 2. December

Tanzmusik in Menschenau,

wozu freundlichst einladet **Carl Pohle.**

Feldschlösschen

Sonntag den 2. December ladet zur

Tanzmusik

freundlichst ein **F. Bleier.**

Funkenburg.

Sonntag den 2. December, Nachmittags 3 1/4 Uhr, **Concert.**
Nachruf an Weber, Phantasie von Bach, **Kickerli-Volka**
von Michaelis. **Ludwig Buchheister.**

Herzog Christian.

Dienstag den 4. d. M., Abends 7 1/2 Uhr, **Extra-Concert.**
Verlangen: **Adagio** von Mozart und **Romanze** für Horn
von Diethe. Entrée à Person 2 1/2 Sgr.
Ludwig Buchheister.

Für eine bedeutendere preussische Feuerversicherungs-Gesellschaft werden unter **besonders** günstigen Bedingungen Agenten gesucht. Adressen nimmt unter Chiffre **B. M. # 7** franco die Exped. d. Bl. entgegen.

Ein junger Mensch, welcher Lust hat die Klempnerprofession zu erlernen, kann unter günstigen Bedingungen sofort in die Lehre treten bei **J. S. Elbe**, Klempnermstr.

Am 19. d. M. ist auf dem Wege von Nöglitz über Burgliebenau nach Merseburg, in ein wollenes Tuch geschlagen, eine **Bandhaube** verloren gegangen.

Der ehrliche Finder erhält 1 Thaler Belohnung. Abzugeben beim Schmiedemeister **Fluge** in Burgliebenau.

Bitte.

Die Kinder der hiesigen Bewahr-Anstalt sind darauf angewiesen, daß die mildthätige Liebe unserer Mitbürger diesen den ärmsten Familien angehörigen Kleinen den Christbaum anzündet.

Die Zahl der Kinder, die alle in dem Alter zwischen 2 und 6 Jahren stehen, beläuft sich auf 80, von denen mehrere in den letzten Monaten Vater oder Mutter, einige sogar beide Eltern verloren haben. Es ergeht daher an alle freundliche Herzen, die zu einer Weihnachtsbescherung helfen wollen, die Bitte, Gaben zu diesem Zweck, sei es an Geld, Kleidungsstücken, oder sonst sich eignenden Gegenständen, baldmöglichst an eine der Unterzeichneten gelangen zu lassen.

Charlotte Grumbach, F. Schönberger.
Marie Noth.

Ein **Flauschrock** ist gefunden worden. Gegen Erstattung der Insertionsgebühren abzuholen beim Schuhmacherstr. **W. Meyer**, Döberbergstraße Nr. 286.

Am Montag früh ist ein schwarzgrüner Kalmuckrock vom **Schlachthof** durch die Saalgasse bis an die Neumarktsmühle verloren worden. Der ehrliche Finder wird gebeten, denselben gegen angemessene Belohnung in der alten Ressource bei **August Franke** abzugeben.

Herzlichster Dank.

Wir können es nicht unterlassen, den Gemeinden **Schladebach** und **Wischersdorf** unsern herzlichsten Dank auszusprechen für die Aufopferung und Ehre, welche sie uns bei mehreren Festlichkeiten zu Theil werden ließen. Dank dem Herrn Pastor Hoffmann für die erhebende Rede, dem Herrn Cantor Müller mit seiner Schuljugend für die schönen Gesänge, Dank dem Gesangverein, den Junglingen und Jungfrauen, welche den Saal so schön mit Blumen geschmückt und uns mit Kränzen beschenkt haben, Dank den Herren Ortsrichtern **Frenzel** und **Weishuhn**, Dank dem Herrn Gastwirth Lange für das schöne Festmahl und allen den Gemeindegliedern, welche beitrugen, unsere Heimkehr zu verschönern. Dieser Tag wird uns in ewiger Erinnerung bleiben.

Die Krieger zu Schladebach und Wischersdorf.
L. St. A. K. J. S. B. K. M. Sch. K. C.

Am 1. Advent (2. December) predigen:

	Vormittags:	Nachmittags:
Dankkirche	Herr Abt. Busch.	Herr Diac. Keuschner.
Stadtkirche	Herr Pastor Heinemann.	Herr Diac. Frobenius.
Neumarktskirche	Herr Pastor Dressing.	
Altenburger Kirche	Herr Pastor Gruner.	

Domkirche: Nach dem Vormittagsgottesdienste findet öffentliche Communion des Gymnasiums statt. Sollten etwa andere Gemeindeglieder wünschen, sich daran zu betheiligen, so haben sie sich, da die öffentliche Beichte den Sonntagabend vorher, Nachmittags 2 Uhr, stattfindet, rechtzeitig zu melden.
Stadtkirche: Früh 8 Uhr Beichte und Abendmahl. Herr Diac. Frobenius.

Früh und Nachmittags katholischer Gottesdienst.

Kirchennachrichten von Lauchstädt: October.

Geboren: dem Bürger und Apotheker **Schente** ein Sohn; der unterthel. J. F. **Seineke** eine unehel. Tochter; dem Bürger und Maurer **Gej. A. Stein** ein Sohn; dem Bürger, Deconom und Seilern, **Lenzner** eine Tochter; dem Rentier **Peter** eine Tochter; der unterthel. J. M. **Köfe** ein unehel. Sohn; dem Handarb. **Brönne** eine Tochter; dem Bürger, **Sattler** und **Kiemern**, **Huth** ein Sohn. — Gestorben: der Handarb. **Seincke**, im 68 J., an Cholera; die hinterl. Wittve des zu Dörfenitz verunglückten **Schachtarb. Berger**, im 35 J., an Cholera; deren Tochter **F.**, im 11 J., an Nervenfieber; der jüngste Sohn des Handarb. **S. Seincke**, im 2 J., an Krämpfen; die hinterl. Wittve des verst. Bürgers und Handarb. **Kämpfer**, im 76 J., an Cholera; der Handarb. **Köbel**, im 32 J., an Cholera; dessen Sohn, im 5 J., an Cholera; dessen Tochter, im 3 J., an Cholera; die Ehefrau des Handarb. **Tentel**, im 58 J., an Cholera; die hinterl. Wittve des verst. Bürgers und Posamentiers **Häuser**, im 69 J., an Cholera; der jüngste Sohn des Handarb. **Fleischhauer**, im 1 J., an Krämpfen; der **Schmiebem. Alpert**, im 71 J., an Altersschwäche; die Ehefrau des **Ziegelstewers Reuter**, im 41 J., an Cholera; der jüngste Sohn des **Schäfers Hebel**, im 1. Vierteljahre, an Krämpfen; der Handarb. **F. Beyer**, im 38 J., an Cholera; der Handarb. **D. Beyer**, im 33 J., an Cholera; die hinterl. Wittve des verst. **Chausseewärters Schröder**, im 65 J., an Cholera.

Die Prov. Corr. schreibt:

Die Berathung des Staatshaushaltes.

Das Abgeordnetenhaus hat in der Berathung des Staatshaushalts diesmal einen anderen Weg eingeschlagen, als in früheren Jahren.

Bisher war zur Vorbereitung der wichtigen und umfangreichen Vorlage, welche eine vollständige Uebersicht der ganzen Staatsverwaltung enthielt, zuvörderst eine Budget-Commission (von 35 Mitgliedern) ernannt worden, welche sich wieder in Unterabtheilungen verzweigte, deren jede einen besonderen Theil des Voranschlags zu prüfen hatte. Für jeden solchen Theil (für jede „Gruppe des Staatshaushalts“) wurde ein eigener Berichterstatter (Referent) und ein Neben-Berichterstatter (Coreferent) gewählt, welche alle einzelnen Zahlen vorher zu prüfen, die nöthige Auskunft und Ausklärung über etwaige Bedenken vertraulich von den Commissarien der Staatsregierung einzuholen und sodann ihr Gutachten und bestimmte Vorschläge über Annahme oder Abänderung (Amendements) der Regierungs-Anträge vorzutragen hatten. Die Budget-Commission sagte nach Anhörung der Minister oder deren Vertreter und nach weiterer Erörterung über jeden einzelnen Punkt ihre Beschlüsse, und auf Grund derselben wurde ein ausführlicher schriftlicher Bericht über jeden einzelnen Theil des Staatshaushalts verfaßt, gedruckt und unter alle Abgeordnete vertheilt. Dann erst begann die Berathung im Hause selber, wo wiederum nicht bloß die in der Commission verhandelten Punkte, sondern auch alle sonstigen Fragen und Bedenken zur Sprache kommen konnten; wenn in der Commission etwas nicht genügend vorgesehen war, so geschah es wohl, daß

die Sache nochmals in die Commission zurückbewiesen und nachher auf Grund neuer Berichterstattung zum zweiten Male im Hause selbst verhandelt wurde.

Bei diesem Gange der Vorberathung, die freilich die Möglichkeit einer gründlichen und umsichtigen Behandlung darbietet, vergingen gewöhnlich ein bis zwei Monate, ehe das Abgeordnetenhaus selbst in Gesamtsitzungen (im Plenum) mit der Berathung des Staatshaushalts beginnen konnte, oftmals gelangte die Berathung erst im vierten oder fünften Monate zu Ende. In den letzten Jahren wurde sogar nach zwei Monaten erst ein sogenannter Vorbericht erstattet und erst nach langen Verhandlungen über denselben begann die eigentliche Berathung des Staatshaushalts.

Diesmal soll es nun ganz anders gehalten werden.

Gleich nachdem der Finanzminister den neuen Staatshaushalt eingebracht hatte, trat der Abgeordnete Michaelis auf und äußerte: es sei gewiß der allgemeine Wunsch, die Berathung des Stats diesmal so schnell als möglich zu Ende zu führen, damit derselbe noch vor Beginn des nächsten Jahres, für welches er gelten sollte, festgestellt und bekannt gemacht werden könne. Er schlug deshalb vor, von der vorgängigen Berathung in der Budget-Commission diesmal ganz abzusehen und alsbald zur Berathung im Hause selbst zu schreiten. — Dieser Antrag fand alsbald von vielen Seiten günstige Aufnahme: es wurde noch geltend gemacht, daß die Berathung des Staatshaushalts besser in öffentlicher Sitzung, offen vor dem Lande geführt werde; das Haus müsse die Erklärungen der Regierung nicht durch die Brille der Commission kennen lernen, sondern dieselben von Mund zu Mund und vor dem Lande hören.

Von anderer Seite wurde freilich lebhafter Widerspruch gegen die Aenderung des Verfahrens erhoben: die Vorberathung im Hause unter 350 Mitglieder werde viel schwerfälliger und langsamer von Statten gehen, als in der Commission bei 35 Mitgliedern. Wenn vollends der Fall eintrete, daß man sich genöthigt sehe, die Verhandlungen hinterher noch in die Commission zu verweisen, dann könne das rechtzeitige Zustandekommen des Staatshaushalts bis zum Ende des Jahres gerade auf dem vorgeschlagenen Wege vereitelt werden. Die Mehrheit des Hauses entschied sich jedoch für den neuen Vorschlag.

Es ist nicht zu verkennen, daß ein entschieden guter Wille von allen Seiten dazu gehört, um die Sache glücklich durchzuführen; denn das Haus wird dabei alle die Schwierigkeiten zu überwinden haben, welche jeder erste Versuch dieser Art schon wegen der Neuheit des gesammten Verfahrens mit sich bringt.

Die bereits viel bewährte Lichtigkeit, Umsicht und Entschiedenheit des jetzigen Präsidenten des Abgeordnetenhauses Herrn von Forckenbeck wird vor Allem dazu helfen müssen, diese Schwierigkeiten zu vermindern. Derselbe hat sich sofort mit dem gesammten Vorstande des Hauses, sowie mit den einflussreichen Abgeordneten aller Parteien in vertrauliches Vernehmen gesetzt, um die geeignetsten Mittel und Wege zu rascher Förderung der Sache zur Berathen, und das Haus hat sodann in Folge seiner Vorschläge das zu beobachtende Verfahren näher festgesetzt.

Auch die Gegner des neuen Verfahrens werden, nachdem dasselbe einmal beschlossen ist, gewiß aufrichtig und gewissenhaft zum Gelingen desselben mitwirken. Es handelt sich dabei um eine Ehrensache für das Haus, um die endliche thatsächliche Erfüllung einer wichtigen Voraussetzung der Verfassung.

Die rechtzeitige Feststellung des Staatshaushalts, welche seit dem Beginn unseres Verfassungslebens noch niemals erreicht worden, ist jetzt zum zweiten Male in die Hand der Landesvertretung gelegt. Der jetzige Finanz-Minister von der Heydt war es, der zuerst im Jahre 1862 die Möglichkeit darbot, der Forderung der Verfassung zu genügen. Das Beginnen scheiterte jedoch, weil damals überhaupt kein Budgetgesetz zu Stande kam.

Jetzt nach der Beseitigung des vierjährigen Zerwürfnisses steht die Landesvertretung wiederum vor der Möglichkeit die Verfassung in einem ihrer wichtigsten Punkte, in Betreff der rechtzeitigen jährlichen Ordnung des Staatshaushalts zur Wahrheit zu machen.

Ein neues Scheitern dieser Aussicht würde denen, die es verschulden, zu schwerem Vorwurfe gereichen. Alle, denen es Ernst ist mit der Durchführung und Entwicklung der Verfassung, werden sich mit der Regierung in dem Streben vereinigen, die Verständigung über den neuen Staatshaushalt so zu fördern, daß derselbe zum ersten Male vor dem Beginn des Rechnungsjahres festgestellt und damit einer der Grundpfeiler verfassungsmäßiger Zustände aufgerichtet werde.

Die Einberufung des Norddeutschen Parlaments zum 1. Februar 1. J. hat deshalb auf einen so nahen Termin von der königlichen Regierung gelegt werden müssen, weil zu Anfange des Herbstes künftigen Jahres der preussische Landtag wieder zusammentreten muß, da am 1. October die Vereinigung der neu erworbenen Provinzen mit dem preussischen Staatskörper durch den Zutritt einer

gemeinsamen Landesvertretung ihren staatsrechtlichen Ausdruck zu finden hat. Damit dieser Staatsact ohne Hemmung erfolgen kann, muß das Norddeutsche Parlament seine Arbeiten, welche wegen der Berathung des Verfassungsentwurfes, der Geschäftsordnung und anderer Angelegenheiten umfangreicher Art sind, beschließen haben.

Vor einigen Wochen, als die österreichischen Zeitungen ein Bündniß des Kaiserstaats mit Frankreich als einziges Rettungsmittel aus der schweren Bedrängniß der Gegenwart empfahlen, erhielten sie von einer der gediegensten und verbreitetsten Zeitschriften Frankreichs, der „Revue Contemporaine“, die die Revue wies mit großer Schärfe und Sachkenntniß aus der Geschichte nach, wie verderblich von jeher ein Bündniß mit Oesterreich für Frankreich gewesen sei und erklärte offen, daß die heutige Weltlage eine andere Auffassung durchaus nicht erheische. Wir befinden uns jetzt in der angenehmen Situation, die nothwendige Consequenz jenes Artikels zu bringen. Ebenso eifrig wie die „Revue Contemporaine“ vor einem Bündniß mit Oesterreich warnte, eben so warm empfiehlt sie jetzt aus Gründen des gemeinsamen Interesses, der Cultur und der Freiheit das innige Zusammengehen Frankreichs mit Preußen.

Ungemein rasch haben sich die Verhältnisse in Rumänien befriedigend gestaltet, wie dies in der Thronrede des Fürsten Karl, auch mit Anerkennung betont wird. Daß die rumänische Regierung auch den von dem früheren Regime eingegangenen Verpflichtungen gerecht zu werden gedenke, wird nicht weniger dazu beitragen, das Vertrauen in die Zukunft Rumäniens zu befestigen.

Paris, den 26. November. Der „Moniteur“ hat bis jetzt über die Abreise des Kaisers Maximilian weder eine Bestätigung noch ein Dementi gebracht, und man ist noch fortwährend genöthigt, zu den amerikanischen Blättern seine Zuflucht zu nehmen, um das Thatsächliche zu constatiren. Hiernach erleitet es aber eben keinen Zweifel mehr, daß die Abreise erfolgt ist und der Kaiser sich wahrscheinlich schon auf offener See am Bord des „Dandolo“ befindet.

Auch über den Stand der römischen Frage scheint sich ein Schatten der Ungewißheit zu ziehen. Allerdings nicht was die Ausführung der Reise der Kaiserin betrifft, denn es heißt, daß sich die hohe Frau am 5. d. M. am Bord des „Aigle“ begeben werde. Aber gerade daraus ergibt sich, daß es erst dieser Mission, als des letzten Mittels bedarf, um vielleicht den heiligen Vater für eine Ausöhnung mit Italien zu gewinnen.

Konstantinopel, Dienstag den 27. November. Der „Levant Herald“ fährt fort, die letzten Siegsberichte der Randioten zu veröffentlichen, obwohl die Zeitung wegen solcher Veröffentlichungen zu Geldstrafen verurtheilt wurde.

Die katholischen Bewohner Albanien befinden sich in großer Aufregung; an der Spitze der Bewegung steht ein Geistlicher. Ein Commissar der türkischen Regierung hat sich zur Vermittelung dorthin begeben.

Schwurgericht zu Naumburg.

(Schluß.)

Mittwoch, den 21. November.

Der Handarbeiter Friedrich Bernhardt Fuchs genannt Kätsch von Lauchstädt, 24 Jahr alt, war wegen schwerer Erpressung angeklagt. Sein Verteidiger war der Advokat Herrmann.

Der Wäckermeister Käthe in Lauchstädt hatte an die Handarbeiter Fuchs'schen Eheleute eine aufgelaufene Forderung von 4 Thlr. für geliefertes Brod. Käthe hatte es an Mahnungen nicht fehlen lassen, er war aber mit der Bezahlung von einer Zeit zur andern unter allerhand Versprechungen von den Fuchs'schen Eheleuten hingehalten worden. Am 8. December 1864* ließ Käthe wieder mahnen und erhielt von der verehel. Fuchs die Mittheilung, daß ihr Ehemann in die Ferdinandsberger Fabrik auf Arbeit gegangen sei. Gleichwohl bemerkte Käthe ihn kurze Zeit darauf in der Stadt. Er begab sich daher an diesem Tage Abends nach der Wohnung der Fuchs'schen Eheleute, um dieselben nochmals einbringlich an die Zahlung zu erinnern. Er fand die Stubenthür verschlossen, auf sein Klopfen wurde ihm die Thüre aber von der verehel. Fuchs geöffnet. Er fragte die Fuchs, ob ihr Mann zu Hause sei und erhielt darauf eine beneidende Antwort. Als nun Käthe die Fuchs ermahnte, baldigst Zahlung zu leisten, daß dieselbe wiederholt um Nachsicht und näherte sich ihm dabei vertraulich. Plötzlich sprang ihr Ehemann aus der anstoßenden Kammer, wo er sich versteckt gehalten hatte, hervor und schrie sie auf den Käthe mit den Worten: „Hund, endlich habe ich dich.“ Käthe wurde von dem Fuchs unter Beihilfe dessen Frau in die Kammer geschleppt, wo er über einen Stuhl rücklings zu Boden fiel. Fuchs würgte ihn und drohte mit einem Beile, welches er von seiner Ehefrau sich hatte reichen lassen und das er mit der rechten Hand erhob, ihn den Schädel zu spalten, sobald er Lärm mache und nicht über die 4 Thlr. quittire und außerdem ihm noch 100 Thlr. verschreibe. Käthe ging aus Angst auf die an ihn gestellten Zumuthungen ein und schickte sich, nachdem Fuchs ihn losgelassen, an, eine von diesem bereits zu Papier gebrachte Schuldschreibung zu unterschreiben, als in Folge seines nun erhobenen Hülfens die Hausbesitzer Meißner'schen Eheleute herbeikamen und so die Absicht des Fuchs vereitelt wurde.

Der Angeklagte leugnete heute ebenso wie während der Voruntersuchung seine Schuld. Die Zeugen Wäckermeister Käthe und die Hausbesitzer Meißner'schen Eheleute bestätigten aber die in der Anklage angegebenen Thatfachen. Die Geschworenen hatten hiernach kein Bedenken, den Angeklagten für schuldig zu erklären. Derselbe wurde dem Antrage des Staatsanwalts gemäß zu 5 Jahren Zuchthaus und Stellung unter Polizeiaufsicht auf gleiche Dauer verurtheilt.

Hiermit waren die Sitzungen beendet.

* Die Sache kam erst jetzt zur Verhandlung, da Fuchs alsbald nach dem Verfall Lauchstädt verlassen hatte und sein Aufenthalt nicht früher zu ermitteln gewesen war.